



Ansprechperson
Matthias Leippe
Nr. 2009-2

Telefon
0175-2485403

E-Mail
redaktion@chiemgauer.info

Datum
08.10.2008

Ort
Rosenheim

Pressemitteilung

Der Unterschied: Haar statt Feder

Guter Schlaf hat viele Faktoren. Das wissen wir alle. Nah liegt der Gedanke an Matratze und Lattenrost. Doch bedenken wir auch das, womit wir uns zudecken? Die einen setzen auf Federn, die anderen auf ganzmoderne Füllmaterialien. Und für manchen ist das A und O das Haar. So auch für Alexander Jäger von »Frau Wolle's Natur-Haus« in Traunstein. Denn Haare sorgen aufgrund ihrer »Röhrenwirkung« für einen optimalen Feuchtigkeitsaustausch.

Interview und Bilder von Matthias Leippe

Frage: Ihr Leitgedanke ist »natürlich Schlafen«?

Alexander Jäger: Es geht schlicht um ein ausgeglichenes, optimales Schlafklima. Wir glauben, dass es entscheidend die Qualität des Schlafs beeinflusst.

Frage: Was tun Sie für ein solch angenehmes Schlafklima?

Jäger: Es geht darum, womit Sie sich zudecken. Und wir empfehlen klar Schurwolle vom Schaf. Sie sorgt dafür, dass die Feuchtigkeit und Wärme optimal reguliert wird. Immerhin gibt der Schläfer bis zu eineinhalb Litern an Wasserdampf in der Nacht ab – und die müssen irgendwo hin. Schlechter Schlaf entsteht durch dampfige Wärme unter der Decke.



Frage: Warum gerade Schaf und nicht Alpaka oder Kaschmir?

Jäger: Wir greifen auf das zurück, was einheimisch ist. Die von uns verarbeitete Schurwolle hat dennoch beste Merino-Qualität. Am liebsten hätten wir Schafswolle aus dem Chiemgau. Doch finden wir die von uns geforderte Qualität nicht in der erforderlichen Menge hier. Deshalb kommt unsere Wolle aus dem Harz.

Frage: Welche Qualität fordern Sie?

Jäger: Unverzichtbar ist für uns eine kontrolliert biologisch artgerechte Tierhaltung (kbT) und entsprechende Weiterverarbeitung der Wolle. Auch hier finden wir keinen einheimischen Lieferanten, auch wenn wir uns das wünschen.

Frage: Worin liegt das Besondere, was hier in Traunstein gemacht wird?

Jäger: Das ist die Art, wie wir die Decken verarbeiten. Handgenähte, punktuelle Kreuzstiche sorgen dafür, dass das Vlies in den Decken nicht verrutscht. Diese besondere Machart sorgt für kuschelige, anschmiegsame Bettwaren. Das unterscheidet uns von industriellen

Steppautomaten, die stur alle 20 Zentimeter eine Naht setzen.

Frage: Top-Qualität heißt dann auch Top-Preis – unbezahlbar?

Jäger: Bei uns nicht. Uns charakterisiert eine besondere Kombination zwischen Ladengeschäft und Handel. Aufgrund dieser Mischkalkulation sind unsere Preise sehr attraktiv.

Frage: Was ist das »Regionale«?

Jäger: Wir suchen in allen Dingen auf das Regionale zu setzen. Wir verfügen bewusst über ein kleines Händlernetz. Die Mehrzahl unserer Kunden stammt auch von hier. Wir legen keinen Wert auf ein Weiß-Gott-Woher, sondern auf persönlichen Kontakt. Auch der Chiemgauer spielt da seine Rolle. Alle Sonderzahlungen an Mitarbeiter erfolgen in der Regionalwährung. Unsere Partner und Kunden können zu 100 Prozent in Chiemgauer zahlen. Wir selbst zahlen auch in Chiemgauer: Büro- und Verpackungsmaterial, Kundendienst für das Auto, Winterreifen, Computer und, und, und. Das alles stärkt unsere Region. Und eine starke Region mit ihrer individuellen Vielfalt nützt allen, die hier leben. Letztlich machen wir beim Chiemgauer mit, weil wir seine Philosophie des »Miteinanders und des gegenseitigen Leben Lassens« voll unterstützen.

Vielen Dank für das Gespräch!